

2| Tabellen und Abbildungen

Tabelle I: Berufsgruppen und soziale Stellung im Beruf in Berlin (1907)

Berufsgruppe	Selbständige (a-Personen)		Angestellte (b-Personen)	Arbeiter (c-Personen)		N (a-c)
A Landwirtschaft	899		237	c	3.138	4.416
				c1	142	
B Industrie	a	64.528	44.113	c	400.106	546.758
	afr	31.598		c1	6.413	
C Handel & Verkehr	64.802		48.000	c	137.859	261.491
				c1	10.830	
D Häusliche Dienste						
D1 Häusliche Dienste, Aufwartefrauen	--		--	30.799		
D2 Lohnarbeit, pers. Dienste	--		--	30.027		60.826
E Öffentlicher Dienst/freie Berufe	28.517		35.300	12.173		75.990
A-E	190.344		127.650	631.487		949.481
G Dienende innerhalb des Hauses						56.775
A-G						1.006.256
F Berufslose						111.607
H Angehörige ohne Hauptberuf						887.283
A-H						2.005.146

Quellen: Statistik des Deutschen Reiches, Band 207 (1910), S. 1ff., S. 29 und S. 38. Statistik des Deutschen Reiches, Band 211, hg. vom KAISERLICHEN STATISTISCHEN AMT, Berlin 1913, S. 171f., sowie Anhang, S. 14ff., S. 140 und S. 168f.

Erläuterungen zu Tabelle I

afr = Hausgewerbetreibende, die für ein fremdes Geschäft arbeiteten

c1 = mithelfende Familienangehörige im Betrieb ihres Haushaltsvorstandes

Die Tabelle I beinhaltet die Zusammenfassung aller Berufsgruppen und Erwerbstätigen mit sozialer Stellung im Beruf in Berlin im Jahr 1907. Sie bildet die Grundlage für die **Tabelle 1**.

Nach der Statistik des Deutschen Reiches umfasst die

- Berufsgruppe A:** Berufstätige in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei.
- Berufsgruppe B:** Berufstätige im Bergbau, in der Industrie der Steine; Metallverarbeitung; Industrie der Maschinen; Chemischen Industrie, Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. a., Textil-; Papier-; Leder-; Holz- sowie Nahrungs- und Genussmittelindustrie; im Bekleidungs-; Reinigungs-; Baugewerbe; Polygraphischen und Künstlerischen Gewerbe; sowie Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen ohne nähere Bezeichnung.
- Berufsgruppe C:** Berufstätige im Handel, Versicherungs- und Verkehrsgewerbe sowie in der Gast- und Schankwirtschaft.
- Berufsgruppe D:** Berufstätige im Häuslichen Dienst einschließlich persönlicher Bedienung (D1) und Lohnarbeit wechselnder Art (D2).
- Berufsgruppe E:** Berufstätige im öffentlichen Dienst und in freien Berufen:
- E1:** Militär und Marine einschließlich Militärärzte.
 - E2:** Hofstaat, Diplomatie, Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltung, Rechtspflege etc.
 - E3:** Kirche; Personal in Anstalten für religiöse Zwecke.
 - E4:** Bildung, Erziehung und Unterricht, Bibliotheken etc.
 - E5:** Gesundheitspflege und Krankendienst.
 - E6:** Privatgelehrte, Schriftsteller usw.
 - E7:** Stenographen, Privatsekretäre usw.
 - E8:** Musik, Theater, Schausstellungen aller Art.
- Gruppe F:** Personen ohne Beruf bzw. ohne Berufsangabe (F9):
- F1:** Von eigenem Vermögen Lebende, Pensionisten.
 - F2:** Von Unterstützung Lebende.
 - F3:** Schüler, die außerhalb des Familienhaushaltes leben.
 - F4-8:** Insassen verschiedener Anstalten.
- Gruppe G:** Dienende, die innerhalb des Haushaltes ihres Arbeitgebers wohnen. In der offiziellen Statistik wurden diese Personen dem Beruf ihres Arbeitgebers zugeordnet.
- Gruppe H:** Familienangehörige ohne Hauptberuf.

Die soziale Stellung der Berufszugehörigen umfasste drei Gruppen:

- a-Personen** Selbständige: sind Eigentümer, Inhaber bzw. Besitzer von Betrieben, Handwerksmeister, berufstätige Miteigentümer, Pächter, leitende Beamte von Unternehmungen, Direktoren, Administratoren, Hausgewerbetreibende sowie die Gruppen E6 und E7.
- b-Personen** Angestellte: sind nicht-leitende Beamte, technisches, wissenschaftliches oder kaufmännisch gebildetes Verwaltungspersonal, Aufsichtspersonal, Rechnungs- und Büropersonal.

c-Personen Arbeiter: sind alle sonstigen Hilfskräfte bzw. Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Lohn- und Tagearbeiter einschließlich der im Gewerbe tätigen Familienangehörigen (c1) sowie die Dienenden (Gruppe D).

In einzelnen Berufsarten gab es kleinere Abweichungen, auf die an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden kann. Näheres hierzu in Statistik des Deutschen Reiches, Band 207 (1910), S. 2.

Tabelle II: Erwerbstätige Frauen in Wien und Berlin (in Prozent)

	Wien 1910 N = 374.651	Berlin 1907 N = 335.265
Selbständige	23,0	17,4 ^{a)}
Angestellte	9,1	12,0 ^{b)}
Arbeiterinnen	38,7	39,4
Mithelfende Familienangehörige	2,7	4,7
Hausdienerschaft	26,5	26,5 ^{c)}

Quellen: EHMER, Frauenarbeit, S. 472. Statistik des Deutschen Reiches, Band 207 (1910), S. 29; Band 207/2 (1910), S. 377f.; Band 211 (1913), Anhang, S. 140, 144f., 160f. und 168f. Eigene Berechnungen.

Erläuterungen zu Tabelle II

- a) 11,2 Prozent davon waren Hausgewerbetreibende, die für ein fremdes Geschäft arbeiteten.
- b) 7,4 Prozent ohne weibliche Angestellte im öffentlichen Dienst und in den freien Berufen.
- c) Zur Hausdienerschaft wurden auch die im Haushalt der Herrschaft lebenden Dienenden gezählt. Nach Tabelle I umfasst das die Gruppe D, die insgesamt 32.909 weibliche Beschäftigte umfasste, und die Gruppe G mit 56.028 weiblichen Beschäftigten.

Tabelle III: Volksküchen des Ersten Wiener Volksküchen-Vereins und weiterer Wiener Volksküchen-Vereine (1894)

	Verortung Bezirk, Straße	Gründung	Sitzplätze ^{a)}	Leistungs- fähigkeit in Litern
1. Volksküche Wieden	IV, Hechtengasse 4	Jan. 1873	200	2.100
2. Volksküche Neubau	VII, Bandgasse 14	Dez. 1873	130	2.080
3. Volksküche Mariahilf	VI, Liniengasse 9	Feb. 1874	160	1.320
4. Volksküche Innere Stadt I	I, Schönlaterngasse 9	März 1875	200	4.300
5. Volksküche Innere Stadt II ^{b)}	I, Kleeblattgasse	Dez. 1875–1877	/	1.500
6. Volksküche Favoriten	X, Laxenburgerstraße 21	Dez. 1887	180	2.580
7. Volksküche Ottakring I	XVI, Yppenplatz/ Weyprechtgasse 6	Mai 1891	160	3.600
8. Volksküche Ottakring II	XVI, Wichtelgasse 36	Nov. 1892	100	1.660
9. Volksküche Alservorstadt	IX, Liechtenthalergasse 16	1874–1879; Dez. 1892	80	1.400
Volksküche des Leopoldstädter Volksküchen-Vereines	II, Haidgasse 1	1873	/	/
Volksküche des Landstraßer Volksküchen-Vereines	III, Blumengasse 4	1874	/	/
Volksküche des Meidlinger Volksküchen-Vereines	XII, Hauptstraße 106	1874	/	/
Volksküche des Sechshauser Volksküchen-Vereines	XIV, Rosinagasse 11	1876	/	/
Volksküche des Vereines zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus	II, Krummbaumgasse 8	1874	/	/

Quellen: KÜHN, Volksküche, S. 37 und S. 41ff. DONT, Tätigkeits-Bericht, S. 44f.

Erläuterungen zu Tabelle III

- a) Die Sitzplätze wurden in einer Stunde im Durchschnitt viermal besetzt.
- b) Nach ihrer Schließung wurde die Küche in eine Reserveküche umgewandelt.

Alle Volksküchen, für die ein Nachweis über ihr Weiterbestehen bis in die Kriegszeit hinein vorliegt, wurden grau hervorgehoben. Alle neun Einrichtungen stellten sich in den Dienst der zu Kriegsbeginn ins Leben gerufenen Wiener Ausspeisungsaktion. Hierzu ausführlich unter 3.1.3. in Kapitel III. In späteren während der Kriegszeit veröffent-

lichten Küchenstandortverzeichnissen wurden die Volksküchen des Leopoldstädter und Landstraßer Volksküchen-Vereins in der Liste des *Ersten Wiener Volksküchen-Vereins* geführt.

Tabelle IV: Besucherzahlen der Berliner Hilfskommissionen des NFD in der Woche vom 7. bis 12. Juni 1915

Hilfskommission	Stadtteil	Kriegsunterstützte	Zahl unterstützter Arbeitsloser	Sonstige Unterstützte	Gesamtzahl der Unterstützten
I.	Zentrum	37	5	16	58
II.	Südwesten	54	5	12	71
III.	Westen	202	40	75	317
IVA.	Südwesten	512	17	32	566
IVB.	Südwesten	538	40	18	596
VA.	Südosten	455	102	61	618
VB.	Südosten	405	31	198	634
VI.	Südwesten	184	25	11	220
VIIA.	Osten	172	4	134	310
VII B.	Osten	388	24	58	470
VII C.	Osten	336	3	35	374
VIIIA.	Nordosten	218	7	1	226
VIII B.	Nordosten	632	29	1	662
IX.	Zentrum	353	78	131	562
XA.	Norden	459	28	65	552
XB.	Norden	748	1	/	749
XC.	Norden	584	7	48	639
XI.	Norden	389	69	108	566
XII A.	Norden	283	11	26	320
XII B.	Nordwesten	148	21	30	199
XII C.	Nordwesten	441	8	75	524
XIII A.	Norden	1.018	16	5	1.039
XIII B.	Norden	519	7	71	597
Gesamt		9.080	578	1.211	10.869

Quellen: Nationaler Frauendienst, Kriegsjahr 1914–1915, S. 12. Zuordnung der Hilfskommissionen auf die Berliner Stadtteile nach Kriegsfürsorge in Groß-Berlin, S. 132f. Sowie Schreiben von Gertrud Bäumer im Namen des NFD an den Magistrat Berlin vom 27. November 1914. LAB, A Rep. 001–02, Nr. 1932.

Erläuterungen zu Tabelle IV

Die Mehrheit der Unterstützungsgesuche erfolgte im Norden der Stadt. Dies ist jedoch nicht nur darauf zurückzuführen, dass im Norden die größte Anzahl von Hilfsstellen vorzufinden war (insgesamt sechs). Da sich die Kommissionen an die Steuerbezirke der Lieferungsverbände angliederten, muss auch der Bevölkerungsanteil hier höher als in den anderen Stadtteilen gewesen sein. In Anbetracht dessen fallen die Fallzahlen der vier bzw. zwei Hilfsstellen in der südwestlichen und südöstlichen Stadtregion stärker ins Gewicht. Sie bestätigen, dass nicht nur die ärmeren Bevölkerungs- und Stadtteile auf die Kriegsfürsorge angewiesen waren. Die höchste Anzahl der Unterstützungsfälle hatte dennoch die Weddingener Hilfskommission XIII A im Norden vorzuweisen. Sie allein stemmte in diesem Monat mehr als das Doppelte fast aller anderen Hilfsstellen. Die Hilfskommission mit den wenigsten Fällen befand sich im Stadtzentrum, während der Westteil der Stadt insgesamt die wenigsten Gesuche zu verzeichnen hatte.

In allen Kommissionen bildeten die Kriegsunterstützten die größte Gruppe. Deren Fallzahlen lagen weit über den Zahlen unterstützter Arbeitsloser und »sonstiger Unterstützter«. Letztere waren vor allem Frauen, die trotz ihrer Erwerbstätigkeit nicht ausreichend Mittel zur Selbstversorgung aufbringen konnten. In der Mehrheit der Kommissionen lag diese Gruppe noch vor den unterstützten Arbeitslosen.

Tabelle V: Verteilung der Lebensmittelunterstützung auf die einzelnen Unterstützungsgruppen des NFD 1914/15 und 1918 (in Prozent)

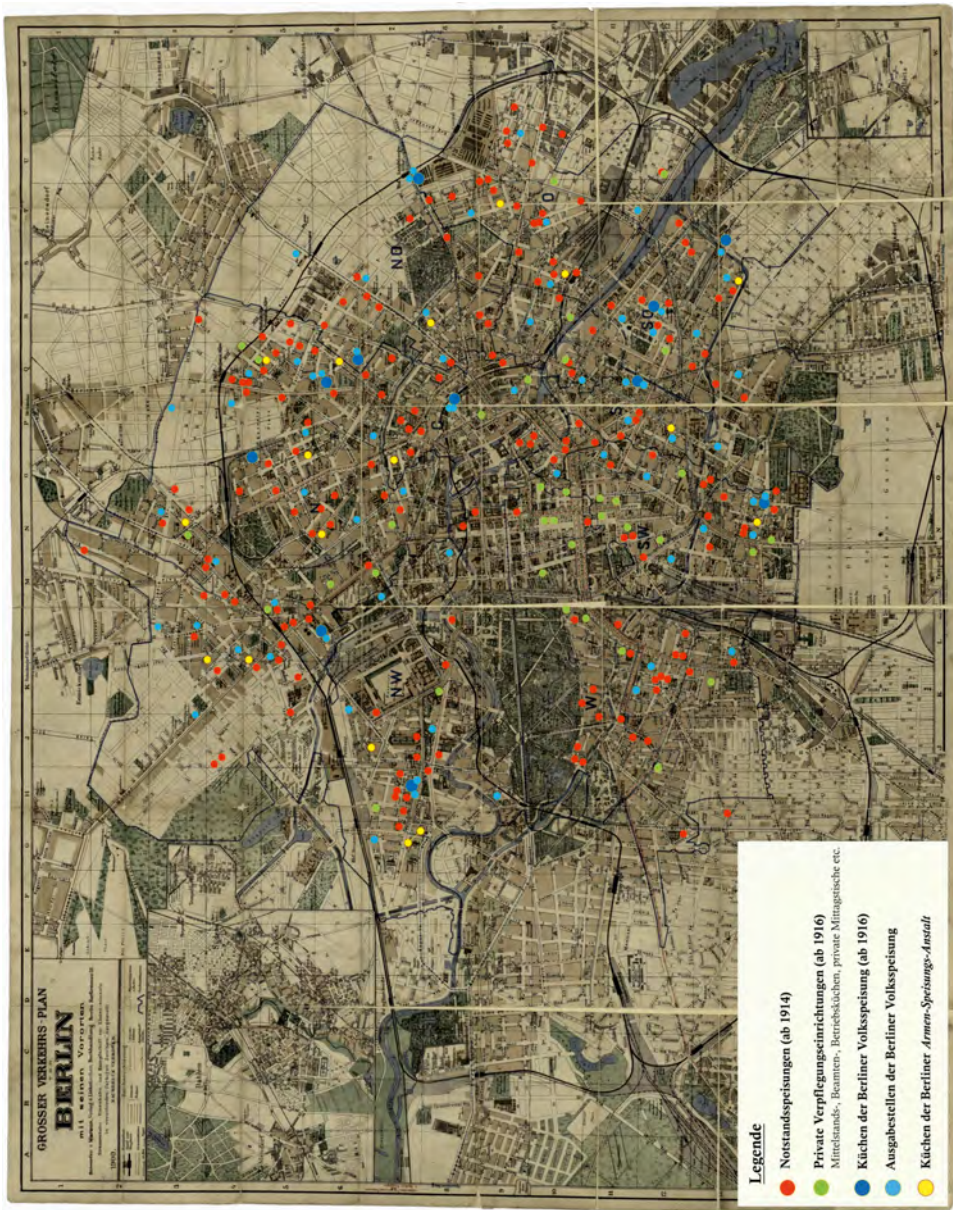
Woche	Kriegsunterstützte	Arbeitslose	»sonstige Unterstützte« ^{a)}
12.-17. Oktober 1914	22,4	42,2	35,4
16.-21. November 1914	35	33,2	31,8
14.-19. Dezember 1914	41,3	31,3	27,4
18.-23. Januar 1915	45,8	27	27,2
15.-20. Februar 1915	53,1	20,7	26,2
15.-20. März 1915	58,8	16,9	24,3
12.-18. April 1915	67,1	14,3	18,6
1.-6. Juli 1918	97,8	0,7	1,5
15.-21. Juli 1918	98,2	0,5	1,3
1.-8. September 1918	98,6	0,2	1,2
16.-23. September 1918	95,9	0,3	3,8

Quellen: Die Angaben für Oktober/November 1914 wurden dem Schreiben des NFD an den Berliner Magistrat vom 27. November 1914 entnommen. LAB, A Rep. 001-02, Nr. 1932. Für Dezember 1914 bis April 1915 siehe Schreiben des NFD an den Berliner Magistrat vom 22. April 1915. LAB, A Rep. 001-02, Nr. 1933. Die Daten für 1918 wurden aus den Monatsstatistiken vom Juli und September 1918 übernommen. LAB, A Rep. 001-02, Nr. 1936.

Erläuterungen zu Tabelle V

- a) Respektive »andere Bedürftige«. Hierzu zählten vor allem Frauen, die keine staatliche Unterstützung erhielten und trotz ihrer Erwerbstätigkeit nicht ausreichend Mittel zur Selbstversorgung aufbringen konnten. Siehe hierzu auch die Ausführungen in Kapitel III, Abschnitt 2.1.1.

Abbildung I: Verteilung der Massenspeisungen im Berliner Stadtgebiet (1914–1918)



Abbildungsnachweis: MARAUN, Wilhelm: Grosser Verkehrs-Plan von Berlin mit seinen Vororten. Berlin: Liebel, 1900. Digitalisiert durch die Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 2014. Im Internet unter: <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:109-opus-104299> (09.01.2018).

Erläuterungen zu Abbildung I

Notstandsspeisungen: Insgesamt konnten 211 Speiseeinrichtungsstandorte für Berlin (ohne Vororte) ermittelt werden. Die meisten Einrichtungen befanden sich im Norden (61) und im Westen (34) der Stadt. Davon waren in der Zeit zwischen Sommer 1914 und Frühjahr 1916 etwa 175 Speiseeinrichtungen aktiv, wobei einige nach den ersten Wochen bzw. Monaten des Krieges ihren Betrieb wieder einstellten und andere erst im Verlauf der ersten beiden Kriegsjahre in Betrieb genommen wurden. Nach dem Frühjahr 1916 waren etwa 113 Speiseeinrichtungen aktiv.

Die Vollständigkeit der verorteten Notstandsspeisungen sowie privaten Pflegeeinrichtungen ab 1916 ist nicht gewährleistet. Es ist davon auszugehen, dass es noch weitere, insbesondere private Speisemöglichkeiten gab, die nicht weiter namentlich in den Verzeichnissen und Übersichten erwähnt wurden. Die Abbildung berücksichtigt alle Küchen- und Speisestandorte, die in den aufgeführten Quellen genannt wurden. Vereinzelt sind Standorte doppelt in der Übersicht vertreten. Es ist möglich, dass in diesen Fällen Kooperationen zwischen den jeweiligen Vereinen bestanden oder zwei Küchen an einer Adresse vorzufinden waren oder aber die Leitung der Küche im Verlauf des Krieges wechselte.

Berliner Volksspeisung: Es wurden alle elf Zentralküchenstandorte und 65 der über siebzug Ausgabestellen ermittelt. Siehe hierzu Tab. VII.

Berliner Armen-Speisungs-Anstalt: Ermittelt wurden alle sechzehn Küchenstandorte einschließl. eines Umzugs im Nordwesten (Küche XVI).

Quellen

Zusammengestellt nach »Vervollständigtes Verzeichnis der Speiseanstalten in Berlin nach dem Bericht des Polizeipräsidenten«. LAB, A Rep. 001–02, Nr. 1932. »Liste der auf die Speiseanstalten verteilten Marken« vom Oktober 1914 sowie diverse Schreiben des NFD an den Berliner Magistrat. LAB, A Rep. 001–02, Nr. 1931. Verzeichnisse »Volksspeisung. Zentralküchen – Ausgabestellen« vom 1. Dezember 1916 und Dezember 1917. LAB, A Rep. 001–02, Nr. 1806, Bl. 27 und Bl. 49. »Verzeichnis der Kinder-Volksküchen des Vereins«, in: *Die Kinderfürsorge*, März 1914, S. 8. GStAPK, I. HA Rep. 89, Nr. 12728. »Verzeichnisse der Mittelstands-, Beamten- und Kriegsküchen des Vereins Kindervolksküchen«. EBD., Bl. 90f. Kriegsfürsorge in Groß-Berlin, S. 164ff. Nationaler Frauendienst, Kriegsjahr 1914–1915, S. 20f. Unsere Ernährungs-Fürsorge, S. 12f. »Berliner Kriegsküchen«, in: *Berliner Tageblatt*, 30. September 1914. »Verzeichnis der Mittelstands- und Bürgerküchen des Vereins für Volkskinderküchen und Volkskinderhorte Berlin e.V.«, in: *Vorwärts*, 23. April 1916. »Kriegsküche für Beamte«, in: *Vorwärts*, 26. Juli 1916. KÄBER, Berlin, S. 145. WRONSKY/FRIEDEBERG, Handbuch der Kriegsfürsorge, S. 266ff. Die Standorte der *Armen-Speisungs-Anstalt* wurden aus den Akten der Bestände zur *Armen-Speisungs-Anstalt* und zur *Wohlfahrtsspeisung zu Berlin e.V.* ermittelt. LAB, A Rep. 003–06 sowie A Rep. 060–21.

Tabelle VI: Durchschnittlicher Nährstoffanteil in den Speisen der Berliner Notspeiseeinrichtungen (Angabe pro Portion; Okt./Nov. 1914)

Verein/ Speiseeinrichtung	Eiweiß (in Gramm)	Fett (in Gramm)	Kohlenhydrate (in Gramm)	Kalorien
Bürgerspeisehallen vom <i>Roten Kreuz</i>	23,4	24,6	73,0	624
<i>Volks-Kaffee- und Speisehallen-Gesellschaft</i>	15,3	17,8	99,4	638
<i>Berliner Volksküchen von 1866</i>	27,2	15,9	103,9	695
<i>Berliner Hausfrauenvereine</i>	15,8	10,7	71,1	456
<i>Vaterländischer Frauenverein</i>	20,7	12,1	69,0	480
<i>Kindervolksküchenverein</i> (Ausgabe für Erwachsene)	12,1	11,4	73,0	454
<i>Kindervolksküchenverein</i> (Bürgerküchen)	23,5	18,2	94,9	674
<i>Israelitisches Heimathaus</i>	54,6	27,4	161,6	1141
<i>Verein zur Errichtung von</i> <i>Arbeiterinnenheimen</i>	14,7	8,6	87,7	500
Verlangter Mindestbedarf pro Portion (nach RUBNER)	30	18	130	800

Quelle: Übernommen aus dem 3. Bericht des Städtischen Untersuchungsamtes über die Untersuchung verabreichter Speisen in den Berliner Notstandsküchen und anderen gemeinnützigen Speiseanstalten vom 16. Dezember 1914, Tabelle I. LAB, A Rep. 001-02, Nr. 1932.

Tabelle VII: Die Zentralküchen und Ausgabestellen der Berliner Volksspeisung (1916–1917)

Küche	Stadtteil	Standort	Anmerkungen
Zentralküche I	Norden	Markthalle XIII Wörtherstraße 45	eröffnet am 10. Juli 1916
1. Ausgabestelle	Norden	Treskowstraße 11 (links) (heute: Knaakstraße)	
2. Ausgabestelle	Norden	Treskowstraße 11 (rechts) (heute: Knaakstraße)	
3. Ausgabestelle	Norden	Danziger Straße 23	
4. Ausgabestelle	Nordosten	Kolmarer Straße 8/9	ab 1917 Ausgabestelle der Zentralküche XI
5. Ausgabestelle	Norden	Zehdenicker Straße 17/18	
6. Ausgabestelle	Norden	Schwedter Straße 232/234	

Küche	Stadtteil	Standort	Anmerkungen
7. Ausgabestelle	Norden	Ystader Straße 1/8	
8. Ausgabestelle	Norden	Greifenhagener Straße 20	
9. Ausgabestelle	Norden	Ibsenstraße 17	
65. Ausgabestelle	Nordosten	Naugarder Straße 45	erst 1917 in Betrieb genommen
Zentralküche II	Norden	Turnhalle Gemeindeschule Graunstraße 11	eröffnet am 10. Juli 1916; zugleich 10. Ausgabestelle für Zentralküche I; kleine Küche, August 1917 geschlossen
Zentralküche III	Osten	Schlachthof Landsberger Allee 59	eröffnet am 24. Juli 1916
11. Ausgabestelle	Osten	Landsberger Allee 59	
12. Ausgabestelle	Osten	Landsberger Allee 59	
13. Ausgabestelle	Osten	Straßmannstraße 6/8	
14. Ausgabestelle	Osten	Rigaer Straße 81/82	
15. Ausgabestelle	Osten	Memeler Straße 24/25 (heute: Marchlewskistraße)	
16. Ausgabestelle	Osten	Langestraße 76	
17. Ausgabestelle	Nordosten	Höchste Straße 34/35	
18. Ausgabestelle	Nordosten	Pasteurstraße 5	ab 1917 zeitweise Ausgabestelle der Zentralküche XI
Zentralküche IV	Norden	Frühere Gasanstalt Sellerstraße 16/31	eröffnet am 31. Juli 1916; 1918 geschlossen und nach Revolution wiedereröffnet
21. Ausgabestelle	Norden	Schulstraße 99/100	
22. Ausgabestelle	Norden	Böttgerstraße 18	
23. Ausgabestelle	Norden	Christianastraße 36/39	
24. Ausgabestelle	Norden	Christianastraße 4/6	
25. Ausgabestelle	Norden	Ruheplatz 6/7	
26. Ausgabestelle	Norden	Müllerstraße 48	ab 1917 Ausgabestelle der Zentralküche VII
63. Ausgabestelle	Norden	Sellerstraße 16/31	erst 1917 in Betrieb genommen

Küche	Stadtteil	Standort	Anmerkungen
Zentralküche V	Zentrum	Zentralmarkthalle I Neue Friedrichstraße 29/34	eröffnet am 14. August 1916
19. Ausgabestelle	Norden	Ravenéstraße 12	ab 1917 Ausgabestelle der Zentralküche IV
20. Ausgabestelle	Norden	Müllerstraße 158/159	ab 1917 Ausgabestelle der Zentralküche IV
27. Ausgabestelle	Zentrum	Neue Friedrichstraße 29/34	
28. Ausgabestelle	Zentrum	Neue Friedrichstraße 29/34	
29. Ausgabestelle	Norden	Auguststraße 67/68	
30. Ausgabestelle	Nordosten	Keibelstraße 31/32	
31. Ausgabestelle	Osten	Markusstraße 49	
32. Ausgabestelle	Südosten	Schmidstraße 38	ab 1917 Ausgabestelle der Zentralküche VIII
33. Ausgabestelle	Zentrum	Niederwallstraße 6/7	
34. Ausgabestelle	Nordwesten	Albrechtstraße 20	
35. Ausgabestelle	Norden	Gartenstraße 107	
36. Ausgabestelle	Nordwesten	Scharnhorststraße 12	ab 1917 Ausgabestelle der Zentralküche IV
37. Ausgabestelle	Norden	Stralsunder Straße 54	
38. Ausgabestelle	Südwesten	Kommandantenstraße 80/81	
64. Ausgabestelle	Zentrum	Stadthaus (<i>Klosterstraße/Stralauer Straße</i>)	erst 1917 in Betrieb genommen
Zentralküche VI	Südosten	Markthalle IX Pücklerstraße 34	eröffnet am 22. August 1916
39. Ausgabestelle	Südosten	Pücklerstraße 34	
	Südosten	ab 1917: Waldemarstraße 77	
39a. Ausgabestelle	Südosten	Mariannenufer 1a	ab 1917
40. Ausgabestelle	Osten	Naglerstraße 3	
41. Ausgabestelle	Südosten	Görlitzer Ufer 4	
42. Ausgabestelle	Südosten	Glogauer Straße 12/16	
43. Ausgabestelle	Südosten	Reichenbergstraße 44/45	
44. Ausgabestelle	Südosten	Dieffenbachstraße 51	
Zentralküche VII	Nordwesten	Markthalle X Arminiusplatz (<i>heute: Mathilde-Jacob-Platz</i>)	eröffnet am 4. September 1916

Küche	Stadtteil	Standort	Anmerkungen
45. Ausgabestelle	Nordwesten	Arminiusplatz <i>(heute: Mathilde-Jacob-Platz)</i>	
46. Ausgabestelle	Nordwesten	Arminiusplatz <i>(heute: Mathilde-Jacob-Platz)</i>	
47. Ausgabestelle	Nordwesten	Rostocker Straße 32	
48. Ausgabestelle	Nordwesten	Stephanstraße 3	
49. Ausgabestelle	Nordwesten	Alt-Moabit 23	
50. Ausgabestelle	Nordwesten	Schleswiger Ufer 14	
Zentralküche VIII	Süden	Markthalle VII Luisenufer 15/16 <i>(heute: Legiendamm)</i>	eröffnet am 11. September 1916; 1918 geschlossen und nach Revolution wiedereröffnet
51. Ausgabestelle	Süden	Dresdener Straße 27	
	Süden	ab 1917: Stallschreiberstraße 54	
52. Ausgabestelle	Süden	Luisenufer 15/16 <i>(heute: Legiendamm)</i>	
53. Ausgabestelle	Süden	Wassertorstraße 31	
54. Ausgabestelle	Südwesten	Alte Jakobstraße 127	
55. Ausgabestelle	Süden	Wilmsstraße 10	
56. Ausgabestelle	Südwesten	Kleinbeerenstraße 2	
Zentralküche IX	Südwesten	Markthalle XI Marheineckeplatz	eröffnet am 11. September 1916
57. Ausgabestelle	Südwesten	Marheineckeplatz	
	Südwesten	ab 1917: Mittenwalderstraße 34/37	
58. Ausgabestelle	Südwesten	Belle-Alliance-Straße 80 <i>(heute: Mehringdamm)</i>	
59. Ausgabestelle	Südwesten	Tempelhofer Ufer 20	
60. Ausgabestelle	Westen	Culmstraße 15 <i>(heute: Kirchbachstraße)</i>	
61. Ausgabestelle	Westen	Steglitzer Straße 8a <i>(heute: Pohlstraße)</i>	
62. Ausgabestelle	Westen	Genthiner Straße 4	
Zentralküche X^{a)}	Südosten	Lohmühlenstraße	

Küche	Stadtteil	Standort	Anmerkungen
Zentralküche XI ^{b)}	Nordosten	Ehemaliges Wasserwerk Belforter Straße 11	eröffnet im Januar 1917; August 1917 geschlossen

Quelle: Verzeichnisse »Volksspeisung. Zentralküchen – Ausgabestellen« vom 1. Dezember 1916 und Dezember 1917. LAB, A Rep. 001–02, Nr. 1806, Bl. 27 und Bl. 49. KÄBER, Berlin, S. 145.

Erläuterungen zu Tabelle VII

- Die Küche wurde zur Speisebereitung nicht benutzt, aber für allgemeine Zwecke der Volksspeisung (u.a. Herrichtung bzw. Lagerung von Dauerwaren).
- Die Küche wurde in Zeiten großen Andranges zur Volksspeisung zwischen Januar und August 1917 in Betrieb genommen. Sowohl davor als auch danach wurden ihre beiden Ausgabestellen (4. und 18.) von der Zentralküche I mitversorgt.

Tabelle VIII: Die offenen Kriegsküchen in Wien (1916–1918)

Nr.	Eröffnung	Be- zirk	Ort	Einrichtung und Organisation	
1	17.07.1916	XII	Tivoligasse 34, Dunklergasse 19, Kobingergasse 5/7	Städtische Schule, Frauenarbeitskommission XII	a)
2	17.07.1916	X	Gänsbachergasse 3/Arsenalgasse 9	Städtisches Asyl- und Werkhaus, Verwaltung	
3	17.07.1916	IX	Währingerstraße 45/ Spitalgasse 4	Städtisches Bürgerversorgungshaus, Verwaltung	
4	01.08.1916	II	Haidgasse 1	Volksküche, Erster Wiener Volksküchen-Verein	
5	01.08.1916	IV	Hechtengasse 4 (ab 1917 Rienößlgasse)		a)
6	01.08.1916	V	Margaretenstraße 129		
7	01.08.1916	VI	Liniengasse 9		
8	01.08.1916	XV	Goldschlagstraße 13		
9	01.08.1916	XVI	Wichtelgasse 36		
10	31.07.1916	XVI	Lorenz Mandlgasse 56		Städtische Schule, Ottakringer Lehrerhilfskomitee
11	16.08.1916	VII	Kaiserstraße 92	Städtisches Charitas-Haus, Katholischer Wohltätigkeitsverband für Niederösterreich	a)

Nr.	Eröffnung	Be- zirk	Ort	Einrichtung und Organisation	
12	21.08.1916	IX	Liechtenwerderplatz 2 und Liechtensteinstraße 134	Eingemietet, Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder und Frauenkongregation der Canisiuskirche	b)
13	17.08.1916	XIII	Linzerstraße 62/64	Eingemietet (Haus des Armenrats), Frauenarbeitskommission XIIIb	a)
14	17.08.1916	XIII	Straßenbahnhof Breitensee, Matzingerstr./ Hütteldorferstr. 112	Verwaltung des Jubiläumsspitals	
15	17.08.1916	X	Straßenbahnhof Favoriten/ Leebgasse 17	Frauenarbeitskommission X, Versorgungsheim Lainz	
16	21.08.1916	XVI	Neulerchenfelderstra- ße 43	Eingemietet, Frauenarbeitskommission XVI und Christlicher Wiener Frauenbund	
17	17.09.1916	XX	Greiseneckergasse 29	Städtische Schule, Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder	a)
18	17.09.1916	XVIII	Simonygasse 12	Eingemietet, Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder, vor allem für Privatbeamte	
19	17.09.1916	X	Quellenstraße 31	Städtische Schule, Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder	a)
20	18.09.1916	II	Engerthstraße	Städtisches Gebäude/Baracke gegenüber dem städtischen Kühlagerhaus, Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien	
21	02.10.1916	III	Sophienbrückengasse 32 (ab 1919 <i>Kundmannngasse</i>)	Städtisches Gebäude	
22	05.10.1916	II	Hillerstraße 7	Privathaus	
23	22.09.1916	XXI	Neu-Kagran/ Erzherzog Karlstraße 66	Gemeindegasthaus Resniczek	c)
24	17.10.1916	VI	Magdalenenstraße 22	Lokal der Anglobank, Frauenarbeitskomitee und Telephonzentrale	
25	19.10.1916	XIX	Billrothstraße 67	Städtisches Haus	

Nr.	Eröffnung	Be- zirk	Ort	Einrichtung und Organisation	
26	07.11.1916	XII	Schönbrunnerstraße 266	Privathaus, Frauenarbeitskomitee, richtete sich vor allem an Straßenbahnangestellte	
27	04.12.1916	VII	Kandlgasse 30	Städtische Schule, Christlicher Wiener Frauenbund	
28	04.12.1916	IX	Währinger Gürtel 104	Charitashaus, Katholischer Wohltätigkeitsverband	
29	08.01.1917	III	Keilgasse 2	Privathaus, Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder	a)
30	16.01.1917	XX	Brigittaplatz 10	Bezirksamt	
31	18.01.1917	XXI	Brünnerstraße 36	Privathaus	
32	15.02.1917	III	Rasumofskygasse 22/24	Speisekomitee für den 3. Bezirk	a)
33	26.02.1917	I	Felderstraße/ Ebendorfer Str. 1	Neues Amtshaus, Verein der Beamten der Stadt Wien	
		VIII	Josefsgasse	Filiale im Lehrerhaus	
34	28.02.1917	XIII	Hetzendorferstraße 102		
35	28.02.1917	XVIII	Währinger Straße 175	Schloß <i>Czartoryski</i>	
36	29.03.1917	XVII	Kalvarienberggasse 38	Bezirksamt, Christlicher Wiener Frauenbund	
37	02.04.1917	IX	Galileigasse 8	Ehemaliges städtisches Waisenhaus	d)
38	23.04.1917	XV	Gasgasse 8/10, Staglgasse 5	Amtshaus des Bezirks, vom Hochadel finanzierte Kriegsküche	d)
39	25.04.1917	XX	Stromstraße 78		
40	15.05.1917 26.05.1917	XIV	Dadlergasse 7 und Sturzgasse 40	Zwei Ausgabestellen	d)
41	26.05.1917	X	Columbusplatz 6		
42	29.05.1917	XI	Enkplatz 2	Amtshaus des Bezirks	d)
43	22.06.1917	IV	Karolinengasse 26		d)
44	22.06.1917	II	Kronprinz-Rudolf- Straße 38 (heute: Lassallestraße)		
45	22.06.1917	XVI	Neulerchenfelder Straße 92		
46	27.06.1917	X	Sonnenwendgasse 4		d)
47	25.06.1917	IX	Kolingasse 15		
48	31.07.1917	XXI	Brünnerstraße 139	Schulgebäude	d)

Nr.	Eröffnung	Be- zirk	Ort	Einrichtung und Organisation	
49	30.08.1917	V	Margaretenstraße 103		
50	05.10.1917	VII	Hermannngasse 24	Amtshaus des Bezirks	d)
51	05.11.1917	VIII	Hamerlingplatz 1	Gastwirtschaft »Hamerlinghof«, Verein der Reserveoffiziere	
52	07.11.1917	XVI	Gablengasse 62	Kaiserin-Zita-Kriegsküche I (gegenüber Radetzkykaserne)	
53	20.12.1917	I	Giselastraße 11 (heute: Bösendorferstraße)		d)
54	17.01.1918	XIII	Spallartgasse 23		a)
55	25.01.1918	XVII	Richthausenstraße 18		
56	03.02.1918	XIII	Linzer Straße 399	Baumgartner Kasino	b)
57	18.03.1918	VI	Millergasse 29		
58	18.03.1918	XIV	Pillergasse 8		
59	22.04.1918	IV	Waltergasse 16	Schulgebäude, Christlicher Wiener Frauenbund	
60	25.04.1918	VIII	Schlesingerplatz 4	Amtshaus des Bezirks	
61	25.04.1918	XVIII	Schulgasse 34/38	Kaiserin-Zita-Kriegsküche II, Mittelstands- und Beamtenkriegsküche	
62	Ende April 1918	XVII	Straßenbahnhof Hernals	Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder	
63	01.07.1918	X	Gudrunstraße/ Tramway Remise	Kriegsküchenerweiterung Straßenbahnhof Favoriten (Kriegsküche 15)	
64	02.07.1918	X	Antonsplatz	Schulgebäude	
65	16.08.1918	XX	Forsthausgasse	Kaiserin-Zita-Kriegsküche III, Franziskanerorden	a)
66	September 1918	II	Volksprater	Lokal »Zum goldenen Ochsen«	e)
67	25.11.1918	IX	Währinger Straße 21	Verein der Reserveoffiziere	
68	Dezember 1918	XIX	Gatterburggasse 23		

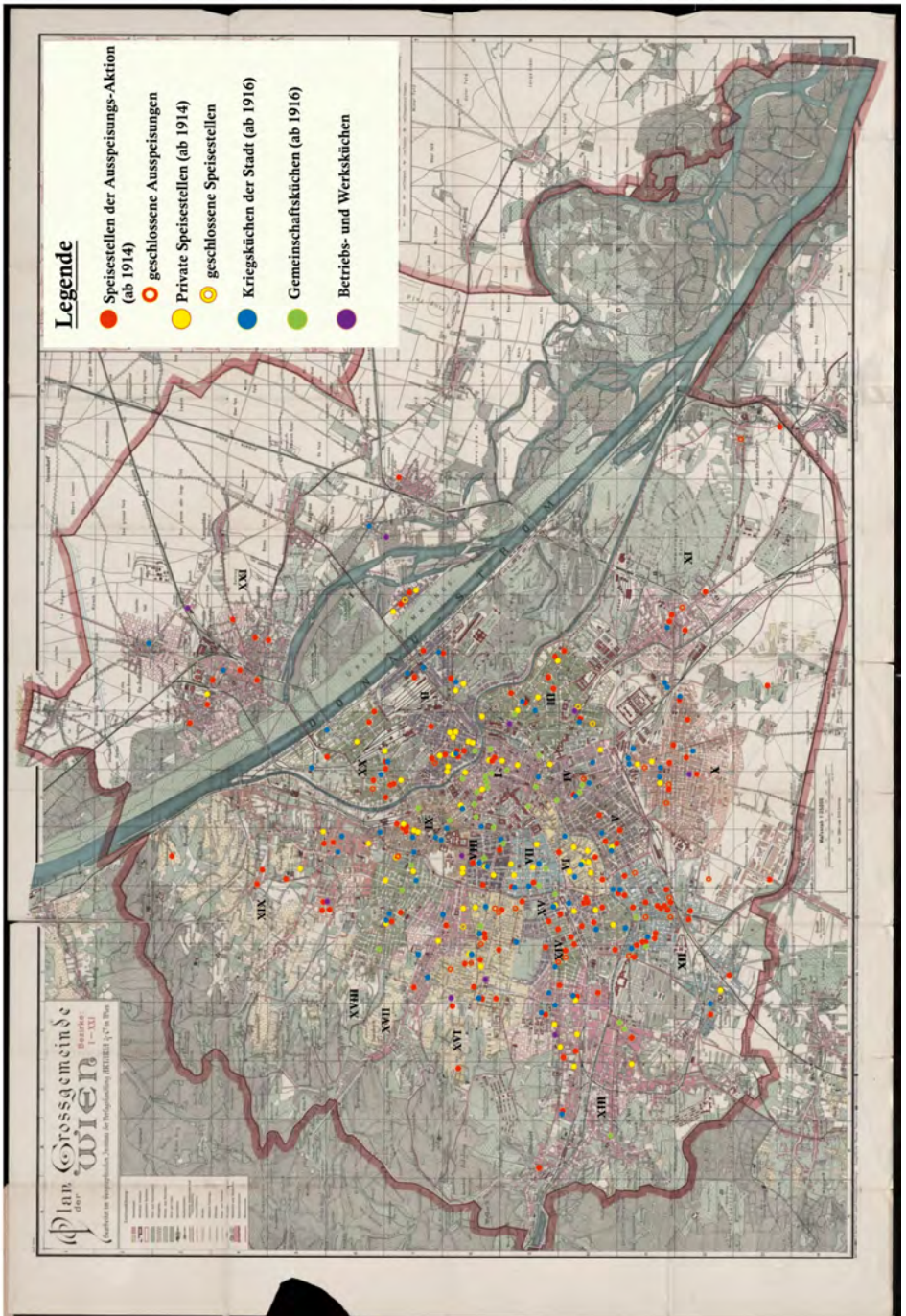
Quellen: Anlage »Kriegsküchen« im Protokoll über die 53. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom 12. September 1916. Sowie »Verzeichnis Kriegsküchen« im Protokoll über die 61. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom 1. Dezember 1916. WStLA, Gemeinderat, 1.6.1. B23/74. »Bericht des Bürgermeisters an den Stadtrat über die Gemeindeverwaltung bis Ende Dezember 1917 in der Sitzung des Wiener Stadtrates vom 8. Februar 1918«, in: *Amtsblatt der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien* 27 (1918), Nr. 12, 8. Februar 1918, S. 229. »Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 11. Dezember 1918«, in: *Amtsblatt der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien* 27 (1918), Nr. 101, 18. Dezember 1918, S. 2421. DONT, Tätigkeits-Bericht, S. 44ff. K.k. Polizei-Direktion, Adressenverzeichnis vom 15. Mai 1917, S. 6. Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch für 1917, Wien 1917, S. 888ff. Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch für 1918, Wien 1918, S. 612ff. Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch für 1919, Wien 1919, S. 491ff. »Neue Kriegsküchen«, in: *Reichspost*, 6. Dezember 1916. »Die erste Kriegsküche im Prater«, in: *Neues Wiener Tagblatt*, 14. September 1918. »Ein Mittagstisch für 60.000 Personen«, in: *Illustrierte Kronen-Zeitung*, 21. November 1920.

Erläuterungen zu Tabelle VIII

- a) Die Kriegsküche war an eine unentgeltliche Ausspeisung angegliedert.
- b) Es handelt sich um eine ehemalige unentgeltliche Ausspeisung.
- c) Nicht alle Kriegsküchen waren bis Kriegsende in Betrieb. Nach einem Bericht der *Arbeiter-Zeitung* vom 8. Februar 1917 wurde z. B. die Kriegsküche 23 im Verlauf des Krieges geschlossen.
- d) Die Kosten wurden von Herzogin ISABELLA getragen bzw. akquiriert.
- e) Die Informationen für die Kriegsküche waren nicht eindeutig. Die Kriegsküche könnte sich auch im 20. Bezirk, Mortaraplatz 1, befunden haben. Vgl. hierzu »Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 17. September 1919«, in: *Amtsblatt der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien* 28 (1919), Nr. 79, 1. Oktober 1919, S. 2367–2372, hier S. 2371.

Grau markiert sind alle Standorte, die nach dem Krieg von der WÖK übernommen wurden.

Abbildung II: Verteilung der öffentlichen Speiseeinrichtungen im Wiener Stadtgebiet (1914–1918)



Abbildungsnachweis: Plan der Großgemeinde Wien: Bezirke I-XXI. Wien: Artaria & Co., 1914. Digitalisiert durch die Wienbibliothek Digital, Public Domain (CC-PD). Im Internet unter: <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/content/titleinfo/1825756> (09.01.2018).

Quellen

Zusammengestellt nach »Verzeichnis der Speisestellen der Zentrale I., Neues Rathaus«, in: Rechnungs-Abschluß über die Einnahmen und Ausgaben der Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und der durch den Krieg in Not Geratenen für Wien und Niederösterreich für die Zeit vom 30. Juli bis 31. Dezember 1914, o.S. WStLA, Gemeinderat, 1.6.1. B23/73. DONT, Tätigkeits-Bericht, S. 35ff. Ein Jahr Kriegsfürsorge, S. 77ff. General-Versammlung der Ersten Wiener Suppen- und Tee-Anstalt 1917, S. 21. K.k. Polizei-Direktion, Adressenverzeichnis vom 12. Dezember 1914, S. 2ff. K.k. Polizei-Direktion, Adressenverzeichnis vom 22. Mai 1915, S. 2ff, S. 9f., S. 29ff. Lehmanns Allgemeiner Wohnungs-Anzeiger, S. 362. WBD, Stimmungsberichte 1916–1917. Wegweiser der Kriegsfürsorge, S. 5f. Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch für 1919, Wien 1919, S. 494. Zweiter Tätigkeits-Bericht Anitta Müller, [S. 37]. *Blätter für das Armenwesen der Stadt Wien* 153 (September 1914), S. 176. *Blätter für das Armenwesen der Stadt Wien* 154 (Oktober 1914), S. 195. Sowie »Ausspeisung von Kindern im katholischen Arbeiterhaus in Margareten«, in: *Reichspost*, 24. Oktober 1914. »Ausspeisung galizischer Flüchtlinge«, in: *Fremdenblatt*, 13. Dezember 1914. »Die Ausspeisungsaktion«, in: *Neue Freie Presse*, 27. Dezember 1914. »Ein Besuch in der »Ausspeisung««, in: *Fremdenblatt*, 1. Januar 1916. »Neue Kriegsküchen«, in: *Reichspost*, 6. Dezember 1916. »Aufgelassene Kriegsküchen«, in: *Arbeiter-Zeitung*, 9. Februar 1917. »Bisher 33 Wiener Kriegsküchen«, in: *Reichspost*, 23. Februar 1917. Die Verortung der Küchen erfolgte darüber hinaus entsprechend der Tabellenangaben und nach den jeweiligen Quellenverweisen der Tabellen VIII und IX.

Tabelle IX: Die Wiener Gemeinschafts-, Anstalts- und Betriebsküchen (1916–1918)

Eröffnung	Küche	Be- zirk	Ort	Verwaltung/Leitung
August 1914- März 1917	Anglobank- Restaurant a)	IX	Thurgasse 4	Direktion der Anglobank
Frühjahr 1916	Gemeinschaftskü- che für Handelsangestellte	I	Eßlinggasse 18	Gremium der Wiener Kaufmannschaft
Sommer 1916	Hausküche der k.k. Österreichische Tabak-Regie	IX	Porzellangasse 51	Angestelltenkomitee der Generaldirektion der Austria Tabak
	Messe der Niederös- terreichischen Eskomptegesell- schaft	I	Wipplinger Straße 2	Angestelltenkomitee der Allgemeinen Eskompte- Anstalt
	Messe des Wiener Bankenvereins	I	Schottenring/ Schottengasse	Angestelltenkomitee des Wiener Bankenvereins
	Gemeinschaftskü- che in der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe	I	Am Hof 6	Angestelltenkomitee der Kreditanstalt
	Gemeinschaftskü- che der Österreichischen Länderbank	I	Hohenstaufen- gasse 1	Angestelltenkomitee der Österreichischen Länderbank
15.08.1916	Gemeinschaftskü- che des Handelsministeri- ums	I	Postgasse (Gebäude des alten Postspar- kassenamtes)	Komitee von Bediensteten im Handelsministerium
15.09.1916	Gemeinschaftskü- che der Eisenbahnbeamten	XV	Westbahnhof/ Gebäude der Staatsbahndi- rektio n	Verein Österreichische Eisenbahnbeamte und Verein Gemeinschaftsküchen österreichischer Eisenbahnbeamtenfrauen
Oktober 1916	Mittagskost für Privatbeamte	XVIII	Herbeckstraße 75	Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte in Kooperation mit der 18. Kriegsküche
15.10.1916	»Professorenüberl« in der »Mensa Academica«	I	Universität Wien	Universität Wien

Eröffnung	Küche	Be- zirk	Ort	Verwaltung/Leitung
09.12.1916	Kriegsmittagstisch für Privatangestellte (Wiener Konzerthaus)	III	Lothringerstraße 20	Gremium Wiener Kaufmannschaft in Kooperation mit verschiedenen Verbänden <i>b)</i>
26.02.1917	Kriegsküche des Lehrerhausvereins	VIII	Lange gasse 20	Lehrerhausverein
01.03.1917	Kriegsgesellschaftsküche für Staats- und Kommunalbeamte	XII	Meidlinger Hauptstraße 5	Bezirksgericht Meidling
10.03.1917	Gemeinschaftsküche »Deutsche Wacht« <i>d)</i>	VIII	Florianigasse 39	Verein zur Schaffung und Erhaltung von Gemeinschaftsküchen/ Reichsorganisation der Hausfrauen Österreichs
10.03.1917	Gemeinschaftsküche »Akazienhof« <i>a) d)</i>	IX	Thurngasse 4	
18.04.1917	Gemeinschaftsküche »Emilienhof« <i>d)</i>	III	Esteplatz 3	
24.04.1917	Gemeinschaftsküche »Elisabethhof« <i>d)</i>	I	Friedrichstraße 4/ Elisabethstraße 3	
17.12.1917	Gemeinschaftsküche »Zur Tabakspfeife« <i>d)</i>	I	Jasomirgottstraße 6	
22.08.1917	Gemeinschaftsküche »Isabellaheim« mit zwei Filialen	IV	Mayerhofgasse	Katholische Hausfrauenorganisation für Niederösterreich
22.08.1917			Fleischmann-gasse	
01.12.1917	Gemeinschaftsküche »St. Stanislaus«	I	Steindlgasse 6	
Dezember 1917	Gemeinschaftsküche	XVIII	Gentzgasse	
Sommer 1917	1. Gemeinschaftsküche Hietzing	XIII	Altgasse 1	Verein Westend
04.08.1917	2. Gemeinschaftsküche Hietzing im »Ober St. Veiter Casino«	XIII	Hietzinger Hauptstraße 149	
September 1917	3. Gemeinschaftsküche »Penzing«	XIII	Am Platz 5	

Eröffnung	Küche	Be- zirk	Ort	Verwaltung/Leitung
08.10.1917	Gesellschaftsküche »Neubau«	VII	Zieglergasse 23/25	Verein der Beamten und Lehrer des 7. Bezirks
14.10.1917	Künstlergesell- schaftskriegsküche d)	IV	Schleifmühl- gasse 21	u.a. die Direktionen des Hofburgtheaters und der Hofoper
17.10.1917	Gesellschaftsküche der Studienfürsorge	I	Weihburggas- se 10	Verein Studienfürsorge
November 1917	Gemeinschaftskü- che des Österreichischen Touringklubs	I	Restaurant Deierl. Baben- bergerstraße 5a	Österreichischer Touringklub
03.12.1917	Speisegemeinschaft »Akademikerküche«	I	Lichtenfelsgas- se 3	Wirtschaftsverband der Akademiker im öffentlichen Dienst
Dezember 1917	Krankenküche I	VII	Kaiserstraße	Gemeinde Wien
Dezember 1917	Krankenküche II	XVIII	Währinger Straße	Gemeinde Wien
07.01.1918	Kinderküche	XII	Tivoligasse	Gemeinde Wien; Erzherzogin Isabella
28.04.1918	Gemeinschaftskü- che für Journalisten und Schriftsteller	II	Dianabad, Lili- enbrunnungasse 1a	Verein »Die Scholle«
1918	Gemeinschaftskü- che für Festbesoldete	XVI	Neulerchenfel- der Straße 78	Beamten- und Lehrerverband
vor 1914	Fabrickantine	XVI	Thaliastraße 125	k.k. Österreichische Tabak- Regie
1917	Fabrickantine	III	Rennweg 44	
1917	Kriegsküche der Firma Gräf und Stifft	XIX	Solingergasse 16	Wiener Suppen- und Teeanstalt
1917	Werksküche	XVI	Wögingergas- se 11	Patronenfabrik/ Industrierwerke Warchalowski, Eißler & Co.

Eröffnung	Küche	Bezirk	Ort	Verwaltung/Leitung
<i>unbekannt c)</i>	Betriebsküche	III	Invalidenstraße 5–7	Direktion des Stahlwerkes »Poldihütte«
	Betriebsküche	IX	Mariannengasse 4	Direktion der Wiener Elektrizitätswerke
	Werksküche	X	Laxenburgerstraße 66	Fabrik Hutter & Schrantz A.G.
	Werksküche	XIII	Hütteldorfer Str. 180	Semperit Österreichisch- Amerikanische Gummiwerke
	Werksküche	XXI	Siemensstraße 88	Siemens & Halske Kabelwerke
	Fabrikantene und Betriebsküche	XXI	Industriestraße 190 (Stadlau)	Phönix Flugzeugwerke A.G.

Erläuterungen zu Tabelle IX

- Das Anglobank-Restaurant wurde im März 1917 in die Gemeinschaftsküche »Akazienhof« umgewandelt.
- Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte, Bund österreichischer Industrieller, Niederösterreichischer Gewerbeverein, Wiener Industriellenverband, Wiener Kaufmännischer Verein, Verein der Angestellten der Privatbankfirmen und Wechselstuben.
- Es waren keine Daten zur Eröffnung der Betriebsküchen zu ermitteln. Es ist davon auszugehen, dass einige der Betriebsküchen bereits vor dem Krieg in Betrieb genommen wurden.
- Diese Küchenstandorte gehörten nach 1918 zum Küchennetz der SCHWARZWALD-Küchen.

Die Benennung der Küchen erfolgt chronologisch nach deren Eröffnung. Unterhielt ein Verein bzw. eine Institution mehrere Küchenstandorte, erfolgt deren Nennung unmittelbar im Anschluss der zuerst eröffneten Küche. Die Tabelle enthält lediglich die Küchen, die ermittelt werden konnten. Es kann davon ausgegangen werden, dass noch weitere Gemeinschafts-, Anstalts- und Betriebsküchen existierten.

Quellen

Bericht der k.k. Gewerbeinspektoren 1914, S. 605. Bericht der k.k. Gewerbeinspektoren 1917, S. 204. CZEIKE, Felix: Historisches Lexikon Wien, Band 1, Wien 2004, S. 34. K.k. Polizei-Direktion, Adressenverzeichnis vom 15. Mai 1917, S. 3ff. Wiener Kommunal-Kalender und städtisches Jahrbuch für 1919, Wien 1919, S. 492ff. »Speisung für Beamte«, in: Fremdenblatt, 10. August 1916. »Gemeinschaftsküchen österreichischer Eisenbahnbe-

amtenfrauen«, in: Österreichische Volkszeitung, 30. August 1916. »Die Kantine des Handelsministeriums« und »Gemeinschaftsküchen für Eisenbahnbeamte«, in: Neues Wiener Tagblatt, 3. September 1916. »Die Gemeinschaftsküchen«, in: Die Zeit, 16. September 1916. »Ein Professorenstüberl in der Mensa Academica«, in: Die Zeit, 5. Oktober 1916. »Mittagskost für Privatbeamte im 18. Bezirk«, in: Neues Wiener Tagblatt, 14. Oktober 1916. »Kriegsmittagstisch für Privatangestellte«, in: Österreichische Volkszeitung, 5. November 1916. »Eröffnung des Kriegsmittagstischs für Privatangestellte«, in: Reichspost, 5. Dezember 1916. »Kriegsmittagstisch für Privatangestellte«, in: Neues Wiener Tagblatt, 15. Januar 1917. »Die Gründung der ersten Kriegsgesellschaftsküche in Wien«, in: Die Zeit, 10. Februar 1917. »Der Kriegsmittagstisch für Privatangestellte«, in: Die Zeit, 25. Februar 1917. »Zur Gemeinschaftsküchenbewegung«, in: Fremdenblatt, 25. Februar 1917. »Die erste Kriegsküche für den Mittelstand«, in: Neues Wiener Tagblatt, 27. Februar 1917. »Eine Gemeinschaftsküche im Opernkeller«, in: Fremdenblatt, 1. März 1917. »Eröffnung der ersten Gemeinschaftsküchen«, in: Reichspost, 10. März 1917. »Eröffnung der Gemeinschaftsküche ›Emilienhof‹«, in: Neues Wiener Tagblatt, 12. April 1917. »Eine neue Gemeinschaftsküche«, in: Reichspost, 18. April 1917. »Gemeinschaftsküchen für den Mittelstand«, in: Der Abend, 22. Mai 1917. »Minister-Höfer in der Gemeinschaftsküche der Rohö«, in: Die Zeit, 26. Mai 1917. »Eine Gemeinschaftsküche für den Mittelstand in Hietzing«, in: Neues Wiener Tagblatt, 6. August 1917. »Eröffnung der Gemeinschaftsküchen ›Isabellahalle[?] der Katholischen Frauenorganisation«, in: Reichspost, 22. August 1917. »Eine Kriegsküche des Vereines der Reserveoffiziere«, in: Neues Wiener Tagblatt, 19. September 1917. »Gesellschaftsküche Neubau«, in: Reichspost, 26. September 1917. »Gesellschaftskriegsküche der ›Studienfürsorge‹«, in: Reichspost, 27. September 1917. »Westend-Gemeinschaftsküchen in Hietzing«, in: Neues Wiener Tagblatt, 5. Oktober 1917. »Gemeinschaftsküche des Oesterr. Touringklub«, in: Fremdenblatt, 16. November 1917. »Speisegemeinschaft ›Akademikerküche‹«, in: Neues Wiener Tagblatt, 26. November 1917. »Gemeinschaftsküche in der Innern Stadt«, in: Neues Wiener Tagblatt, 8. Dezember 1917. »Konflikte im Vorstand der Künstler-Kriegsküche«, in: Die Zeit, 14. Dezember 1917. »400.000 Kriegsküchenteilnehmer«, in: Österreichische Volkszeitung, 14. Dezember 1917. »Die Gemeinschaftsküche ›St. Stanislaus‹«, in: Reichspost, 29. Dezember 1917. »Aus der Betriebsküche der städtischen Elektrizitätswerke«, in: Arbeiter-Zeitung, 1. Juni 1918. »Die Gemeinschaftsküchen«, in: Die Zeit, 13. Oktober 1918. Neben den zahlreichen Zeitungsartikeln wiesen darüber hinaus auch vereinzelte Zeitungsinserte auf das Bestehen von Werks- bzw. Fabrikküchen hin. Darunter Neues Wiener Tagblatt, 6. Mai 1917, S. 41; sowie 29. Juni 1917, S. 22. Illustrierte Kronen-Zeitung, 10. Juli 1917, S. 12. Arbeiter-Zeitung, 15. Oktober 1918, S. 8.